

25 Jahre Förderverein kath. Gemeindezentrum St. Martin Mainz-Finthen
*Die Entwicklung des Vereins von 1988 bis 2013 aus der Erinnerung
des Gründungs- und Ehrenvorsitzenden Horst Bernd.*

Stolz steht es da, unser heutiges Gemeindezentrum. Manch andere katholische Gemeinde beneidet uns um die schönen Räume. Dies war aber nicht immer so. Bis zum Jahre 1993 musste man mit einem sehr bescheidenen Raumangebot, im „Agnes-Pfeifer-Haus“ auskommen. Hier war keine Gemeindegemeinschaft, im heutigen Sinne, möglich. Im Obergeschoss war nur ein Raum und im Erdgeschoss standen Lager- und Jugendraum zur Verfügung. Daneben gab es eine bescheidene Toilettenanlage.

Der Zahn der Zeit nagte sehr an der ehemaligen Zehntscheune, deren Vergangenheit bis in das Jahr 1000 zurückreicht. 1792 ging sie als Pfarrscheune in den Besitz der katholischen Gemeinde über. Angeregt von dem ehem. Pfarrer Hainz und unter Mithilfe vieler Finther Gemeindeglieder, wurde die Scheune von 1961 bis 1963 als Gemeindehaus ausgebaut. Namensgeberin war Agnes Pfeifer, ein Finther Mädchen, das von einem Schäfer 1754 im Ober-Olmer Wald vergewaltigt und ermordet wurde. Sie ist in der Marienkapelle der Kirche begraben.

Da eine Renovierung des Agnes-Pfeifer-Hauses sehr teuer gewesen wäre, aber kein größeres Raumangebot gebracht hätte, kam der Wunsch nach einer anderen Lösung auf: Abriss und Neubau an alter Stelle. Dies konnte sich aber die Gemeinde alleine nicht leisten. Bei der Bischofsvisitation, am 18. Mai 1985, machten Pfarrer, Verwaltungsrat und Gemeindevertreter dem Bischof deutlich, dass für die durch Neubaugebiete gewachsene Gemeinde entsprechende Räume für eine zeitgemäße Arbeit notwendig wären.

Es sollten aber noch zehn Jahre vergehen bis es soweit war.

Mehrere Pläne wurden erstellt und verworfen. Die hohe Hürde der Eigenbeteiligung von 1 Million DM durch unsere Gemeinde, schreckte viele von dem beabsichtigten Bauvorhaben ab.

Im Jahre 1987 fragte mich unser damaliger Diakon Klaus Hess, ob ich evtl. bei der Gründung eines Bau- oder Fördervereins mithelfen könnte. Ich war zu dieser Zeit Mitglied des Verwaltungsrates unserer Pfarrgemeinde und daneben Vorstand des Fördervereins der Martinus-Schulen in Mainz. Parallel hatte ich beruflich mehrere Fördervereine betreut. Ich sagte grundsätzlich zu, bei der Erstellung einer Satzung und der notwendigen Abstimmung mit Amtsgericht und Finanzamt zu helfen. Eine aktive Teilnahme schloss ich aber wegen des Schulfördervereins aus.

Unser tüchtiger Diakon machte nun überall in der Gemeinde Werbung für ein neues Haus. Wir luden nun alle Gemeindegruppen ein, Vertreter zu einer beabsichtigten Gründung eines Fördervereins zu entsenden.

Am 6.7. 1988 trafen sich 12 Vertreter aus den einzelnen Gruppen im Agnes-Pfeifer-Haus zur Gründungsversammlung.

Im Vorfeld sollte Herr Werner Bach, Beamter beim Finanzamt und auch Mitglied unseres Verwaltungsrates, zum Vorsitzenden des Vereins vorgeschlagen werden. Ich wollte, nach der notwendigen Vorarbeit, lediglich die Sitzung leiten. Kurz vor der Sitzung winkte Herr Bach aber ab. Da keine andere Person für das Amt des Vorsitzenden bereit war, übernahm Diakon Hess die Leitung der Gründungsversammlung. Damit es zu einer Gründung kam, erklärte ich mich bereit, für eine Übergangszeit das Amt zu übernehmen.

Dieser Übergang sollte bis 2010 dauern.

Koch, Wolfgang Kloos, zauberte ein französisch angehauchtes Menü.

Der Abend wurde ein voller Erfolg.

So bauten wir auch unsere weiteren Veranstaltungen, die teilweise sehr personalintensiv waren, auf. Daher sei auch nochmals den Vorstandsmitgliedern, weiteren Helfern und besonders unserem Koch, Wolfgang Kloos, gedankt.

Doch zurück zu den Anfängen.

1988 luden wir die Gemeindemitglieder zu einer Erstinformation in das alte Agnes-Pfeifer-Haus ein. Die damaligen Kosten für einen Neubau wurden mit ca. 3.8 Mio DM angenommen, wobei die Gemeinde einen Eigenanteil von 1Mio DM erbringen sollte.

Wir starteten eine Mitgliederaktion. Wer bis zum 31.8.1988 Mitglied wurde, konnte eine Ballonfahrt gewinnen.

Am 31.10.1988 hatten wir 120 Mitglieder und 15 Spender ohne Mitgliedschaft.

Neben Sachpreisen konnten sich drei Gewinner auf den Ballonflug freuen.

Der Anfang war gemacht.

Es folgten der Verkauf von Bausteinen, Blumenverkauf am Muttertag, Verkauf von Motivkerzen, Sektflaschen mit dem Bild des geplanten Hauses, sowie Verkauf von Ansichtskarten der Kirche sowie Briefmarken. Anfangs nahmen wir auch am Adventsmarkt mit dem Verkauf von Weihnachtsgebäck sowie Karten, Briefmarken und Bausteinen teil.

Weitere Aktionen folgten, auf die im Anhang eingegangen wird.

Prominente Mitglieder unserer Gemeinde halfen unser Spendenaufkommen zu verbessern.

So spendete uns Herr Prof. Adam 1989 eine wertvolle Inkunabel aus dem Jahre 1489.

Sie brachte einen Versteigerungserlös in Höhe von DM 2480,--. Im März 1990 hielt unser Mitglied und derzeitiger Präfekt der Glaubenskongregation Erzbischof Müller, einen Vortrag über die Gottesmutter Maria.

So konnte unser Schatzmeister am 7.9.1990 stolz vermelden:

Die ersten 100.000DM sind auf unserem Konto!

Im Jahre 1991 konnten die ersten konkreten Baupläne für das Haus vorgestellt werden.

Die Bereitschaft zur Mitgliedschaft und das Spendenaufkommen stieg langsam.

Unsere Veranstaltungen wurden immer besser angenommen. Da der Platz im alten Agnes-Pfeifer-Haus nicht mehr ausreichte, durften wir die Radfahrerhalle nutzen.

Auch für dieses gute nachbarschaftliche Verhältnis ist zu danken.

Am 29.8.1993 war es dann soweit. Die Pfarrgemeinde verabschiedete sich vom Agnes-Pfeifer-Haus mit einem Abrissfest im Pfarrhof. Pfarrer Belz löste mit Hammer und Meißel einen großen Stein aus dem alten Gebäude, welcher dann versteigert wurde. Er ist noch heute bei der neuen Besitzerin Ilse Bittner, im Salon Ilse, zu sehen.

Am 28.11.1993 erfolgte dann die Grundsteinlegung für das neue Haus.

Durch die weiteren Aktivitäten unseres Vereins war der Kontostand auf 600.000 DM im Jahre 1993, angewachsen. Dies spornte uns zu weiteren Taten an.

Da auch das „alte Pfarrhaus“, in dem sich unser Vorstand traf, renoviert wurde, nahm uns das DRK-Heim in Finthen auf. Auch hierfür sagen wir Danke.

Am 12.5.1994 wurde das Rohbaufest vom Förderverein ausgerichtet.

Unser Kontostand stieg auf 750.000,--DM.

Bei der Einweihung, 14.Mai 1995, hatten wir unser Förderziel erreicht.

Die kath. Gemeinde konnte ihr neues Haus beziehen. Die Zeit, in der viele Gruppen in privaten Räumen tagen mussten, war vorbei.

Für den Förderverein stellte sich die Frage: Auflösen oder weiter machen?

Unser Vorstand sprach sich einstimmig für eine Fortführung seiner Arbeit aus, um für die künftige Unterhaltung des Hauses Gelder zu sammeln.

Auf vielfachen Wunsch möchten wir die Aktionen und Veranstaltungen des Fördervereins seit Gründung 1988 nochmals in Erinnerung rufen.

- 1988 Aktion zur Gewinnung von Mitgliedern. Wer bis 31.10.88 Mitglied wird nimmt an einer Verlosung teil. Drei Gewinner wurden bei einem Weinabend ermittelt. Sie durften an einer Ballonfahrt teilnehmen.
Seit seiner Gründung nimmt der Förderverein mit einem Sektstand am Pfarrfest teil.
- 1989 fand ein Spargelessen in den Räumen von St. Hedwig statt.
- 1989 Weinprobe im Agnes-Pfeifer-Haus Thema: Eine Reise durch alle deutschen Weinanbaugebiete. Dazu wurde ein Film gezeigt
Im gleichen Jahr übergibt uns Herr Prof. Adam eine Inkunabel von 1498 zum Zwecke der Versteigerung. Wir erzielten 2480,--DM
- 1990 Vortrag von Erzbischof Prof. Dr. Müller zugunsten des Fördervereins.
In diesem Jahre wurden Kerzen mit dem Motiv unserer Kirche verkauft.
Im Frühjahr fand das zweite Spargelessen in St. Hedwig statt.
Am 3. November fand eine große Bierprobe im A.P. Haus statt. Alle Biere wurden uns von einer großen Brauerei gespendet.
- 1991 Vorstellung der ersten Baupläne im A.P. Haus
Auf dem Pfarrfest wurden durch den Pfarrgemeinderat Gegenstände aus der Kirche u.a. ein Zifferblatt der Kirchturmuhre, versteigert. Erlös für das Baukonto
Im Herbst des gleichen Jahres fand eine große Sektprobe im A.P. Haus statt. Dazu wurde ein Film über die Sektherstellung gezeigt.
Der Verkauf von Kerzen, Karten und Briefmarken wurde durchgeführt.
Die Frauengruppe verkaufte am Adventsmarkt Gebäck.
- 1992 Aufgrund der gestiegenen Teilnehmerzahl fanden unsere Veranstaltungen jetzt in der Radfahrerhalle statt. Thema des Abends: Eine Reise nach Italien. Es traten u.a. die Klinikturner sowie eine ital. Folkloregruppe auf. Bei der durchgeführten Tombola wurde u.a. eine Romreise verlost. Die Preise waren gespendet.
Am Erntedankfest wurden Obst, Gemüse und Marmeladen verkauft.
- 1993 September Abrissfest im Pfarrhof. Grundsteinlegung erfolgte am 28.11.93.
Im November festliche Wein- und Speiseprobe mit Rheingauer Weinen in der Radsporthalle. Zu sieben verschiedenen Speisen wurden 13 Weine gereicht. Unser Koch, W. Kloos, richtete mit zwei Helferinnen über 1150 Teller an und es wurden 2.140 Gläser Wein ausgeschenkt. Eine Topleistung unserer Helfer! Die uns gespendeten Tombolapreise, Ostsee-Schlemmerkreuzfahrt, Musical Starlight Express, Ausflug Straßburg, jeweils für zwei Personen, erfreuten die Gewinner und erhöhten unser Baukonto.
- 1994 Rohbaufest im Pfarrhof. Das DRK lieferte den Erbseneintopf.
- 1995 Sektstand Sommerfest, Verkauf Karten, Briefmarken
- 1995 Feierliche Einweihung des neuen Hauses am 14.5.1995
- 2005 Am 20.5.95 Andechser Abend -St.Hedwig grüßt St. Martin. Andechser Biere.
- 1996 Festlicher Abend: Rotweine aus allen deutschen Weinanbaugebieten mit Speisen
- 1997 Sektstand Sommerfest, Verkauf Postkarten, Briefmarken
- 1998 10jähriges Bestehen des Vereins, Musik und Essen im Pfarrhof, Ausstellung der bisherigen Aktivitäten, Festgottesdienst
Seit diesem Jahr bis heute: Martinsgansessen im Herbst und Heringessen im Frühjahr.

2013 25jähriges Jubiläum des Fördervereins.

27. April: Ausflug nach Maria Laach

24. Mai: Matjesheringsessen

23. Juni: Festgottesdienst St. Martin mit anschl. Empfang

1. September: Sektstand - ökum. Pfarrfest

25. Oktober: Krimi-Lesung mit Winzer Andreas Wagner

10. November: Martinsgansessen